

Ms. B. 1. 35. 717

Wien, am
22 Junij

Liebe Frau Professorin!

Die haben mir so viel
sonderliche Spilungsmittel bewiesen,
daß mein frohlichster Dank und
die herzlichsten Wünsche glücklichem
Erfolge, schon in Herrn Gunders
seinem Felle, — aber den ersten Tage
die man wieder in seinem Messer
zubringt, mit all der Mühe die
man dem lieben Kinn zu verjüngen
sich, sind mir zu kurz, als daß man
alles Gutes, was man mir noch so
guten ^{sein} müßte. — Unsere Heim-
reise ging, wenn wir sehr lang



Ich ganz ohne Vermüdung von
Kalten. In Augsburg wolten
wir die große Fuhrhänffung ein-
gangbarst Schiff zu finden und
müßten noch bis Passau die Luft
bringen, von wo wir mit
dem Dampfboot bis Rhien führen.
Die so sehr gefürchtete Hitze hat
uns gar nicht belästigt; wir
fühlten nicht sehr von dem Lärm,
denn der Verdunst war ab so un-
gehindert kalt daß man sich nicht
wohl in Mäntel gefüllt der an-
fahren konnte. Vielleicht wir
hier sind wegen der brinnenden
Mündel vorbeifahren.

Meine gute Mutter haben
wir recht wohl getroffen; ich sehr

ich schon weiß viel von Ihnen und
den Ihnen anzüßel; sie grüßet die
Freundlichst und sendet sie, die
Kommen zu Ihnen. —

Wenn ich Günde so nitig
abbrennen so gesehst, ob mir
weil ich den Brief nicht noch
länger zurückhalten will in
H^{er} wieder in der Beobachtung wurde,
ich füge mir noch hinzu, daß
Lüdingen mir überhört nicht
wie die ^{Hand} ~~Hand~~
eine böse Erinnerung gab lieblich,
sondern daß ich mich mit Her-
=güngen an die in Ihrer Gefell-
schaft verleben können ^{immer}
und sollte daß der nun begonnen
mit noch Manne bringen soll.
Ihre liebe Sonstige bitte ich

freundliche zu grüßen, so wie
den von Medicinalrat, der in
Lands am Hofe von Hof war.

Das liebe kleine Pöfchen
küßt ich frohlich.

Guten vortag dankend
die Hand vortag und immer
ich mich Ihr

Ihr Sohn!

Marie Gattoryska

